

## **Gemeinsame Erklärung: Sofortige Freilassung der verhafteten Gewerkschafter/innen und Beschäftigten von NagaWorld während eines Streiks in Kambodscha**

30 Gewerkschaftsführer/innen und -mitglieder von NagaWorld wurden seit dem Streik im Dezember 2021 verhaftet, mit dem sie die Wiedereinstellung der Kasinobeschäftigten fordern, die im April letzten Jahres von Massenentlassungen betroffen waren. Die Verhaftung stellt einen Verstoß gegen die Grundrechte der Beschäftigten auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit dar.

Am 18. Dezember 2021 begannen mehr als 1.300 Beschäftigte von NagaWorld mit dem Streik, um das Unternehmen aufzufordern, 365 Beschäftigte wieder einzustellen, die im Rahmen der Massenentlassung von 1.329 Beschäftigten Ende April 2021 entlassen worden waren. Der Vorsitzende der Labour Rights Supported Union of Khmer Employees of NagaWorld (LRSU), Chhim Sithar, der zum Vertrauensmann gewählt worden war, gehörte zu denjenigen, die zusammen mit anderen Gewerkschaftsführern verhaftet wurden. Die LRSU erhielt eine gerichtliche Verfügung des Stadtgerichts von Phnom Penh am ersten Tag des Streiks, in der der Streik als illegal bezeichnet und die streikenden Beschäftigten aufgefordert wurden, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Dem Gerichtsbeschluss zufolge kann NagaWorld das Arbeitsverhältnis mit den streikenden Beschäftigten beenden, da es ihnen schweres Fehlverhalten vorwirft. Neben dem Gerichtsbeschluss hat auch die Stadtverwaltung von Phnom Penh ein Schreiben an die Gewerkschaft gerichtet, in dem sie sie wegen angeblicher Verstöße gegen das Gesetz über friedliche Demonstrationen auffordert, den Streik zu beenden.

Seit Beginn des Streiks wurden drei Mal Gewerkschaftsführer/innen und -mitglieder verhaftet. Am Abend des 31. Dezember 2021 wurden 9 Gewerkschaftsmitglieder und -funktionär/innen, darunter ein Tuk-Tuk-Fahrer, der sich in der Nähe des Streiks aufhielt, von den Behörden verhaftet. Am 3. Januar wurden 3 verhaftete Gewerkschaftsmitglieder und der Tuk-Tuk-Fahrer freigelassen. Sie unterzeichneten eine Vereinbarung, in der sie sich verpflichten, von künftigen Streiks abzusehen. Dies ist eine übliche Taktik der kambodschanischen Behörden, um aktive Gewerkschaftsmitglieder zum Schweigen zu bringen und davon abzuhalten, künftig friedliche Demonstrationen zu organisieren und daran teilzunehmen. Die anderen sechs Gewerkschaftsmitglieder blieben in Polizeigewahrsam und wurden in das Correctional Center 2 (CC2) in Phnom Penh verlegt, nachdem der Untersuchungsrichter sie wegen "Aufwiegelung" (gemäß Artikel 494 und 495 des kambodschanischen Strafgesetzbuches) angeklagt und festgestellt hatte, dass der Streik die "soziale Sicherheit" und die "öffentliche Ordnung" beeinträchtigt. Am selben Tag der Verlegung wurden 17 weitere Gewerkschaftsmitglieder, darunter eine schwangere Arbeitnehmerin, verhaftet; sie wurden freigelassen, nachdem sie einen Tag nach der Verhaftung dieselbe Vereinbarung unterzeichnet hatten.

Daraufhin wurde die Gewerkschaftsführerin Chhim Sithar am 4. Januar 2022 von Polizeibeamten in Zivil angegriffen und verhaftet, nachdem sie in der Nähe der Streikpostenkette aus dem Auto gestiegen war, ebenso wie Sok Narith, ein LRSU-Mitglied, und Sok Kongkea, ein ehemaliger NagaWorld-Mitarbeiter, der im Zuge der Massenentlassung entlassen worden war. Am 5. Januar wurde Kongkea auf Kaution freigelassen, während Narith und Sithar weiterhin im Polizeikommissariat von Phnom Penh festgehalten werden. Der Ermittlungsrichter hat noch keine Anklage gegen sie erhoben.

Bis heute befinden sich noch 8 Gewerkschaftsmitglieder in Haft. Ihre Namen sind:

- Frau Chhim Sithar, Gewerkschaftsführerin
- Frau Chhim Sokhorn, Gewerkschaftssekretärin
- Frau Kleang Soben, aktive Gewerkschafterin
- Frau Sun Sreypich, aktive Gewerkschafterin
- Frau Hai Sopheap, aktive Gewerkschafterin
- Ry Sovandy, aktive Gewerkschafterin
- Frau Touch Sereymeas, aktive Gewerkschafterin
- Herr Sok Narith, Gewerkschaftsberater

Die Verhaftung ist ein klarer Angriff auf die Gewerkschaft und verstößt gegen das internationale Recht der Arbeitnehmer/innen auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit. Der Versuch der kambodschanischen Behörden, Beschäftigte zum Schweigen zu bringen und sie daran zu hindern, sich an friedlichen Demonstrationen zu beteiligen, ist inakzeptabel und verfassungswidrig und sollte nicht zur Beilegung von Arbeitskonflikten beitragen und die Ausübung der Grundrechte der Beschäftigten bei der Einforderung ihrer Rechte behindern.

Das ATNC Monitoring Network solidarisch mit den Arbeiter/innen von NagaWorld und fordert:

- Die kambodschanische Regierung muss alle verhafteten Gewerkschafter/innen freilassen und alle Anklagen gegen die Gewerkschafter/innen der Labour Rights Supported Union of Khmer Employees of NagaWorld (LRSU) sofort und bedingungslos fallen lassen;
- Die kambodschanische Regierung soll sicherstellen, dass Verhandlungen zur Beilegung des Arbeitskonflikts zwischen NagaWorld und den Beschäftigten des Unternehmens stattfinden;
- Die kambodschanische Regierung soll die Grundrechte der NagaWorld-Beschäftigten garantieren, einschließlich der Vereinigungsfreiheit, des Rechts auf Tarifverhandlungen und des Rechtes, sich gewerkschaftlich zu organisieren, in

Übereinstimmung mit den von der kambodschanischen Regierung ratifizierten ILO-Bestimmungen 87 und 98, sowie mit dem in der kambodschanischen Verfassung verankerten Recht auf friedliche Demonstrationen.

Quelle: <https://www.facebook.com/ATNCMonitoringNetwork/> ((engl.))

Siehe zum Hintergrund im LabourNet Germany das Dossier: [Streik statt Glücksspiel in Kambodschas größtem Hotel-Casino NagaWorld in Phnom Penh](#)